Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 36

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

muß bekanntlich noch transportiert und gelagert werden, demnach kommen Transport- und Lagerspesen hinzu, ebenso Geschäftsunkosten und — wenn einer nicht das Glück hat, einen reichen Vater zu haben, der das Kapital vielleicht unverzinslich vorstreckt, so muß auch Kapitalzins hinzugeschlagen werden. Aber die Röhren 2c. müssen noch zerschnitten, die Apparate 2c. montiert werden, es gibt deshalb Abfall und die Monteure lassen sich heutzutage mit 50 und 60 Rp. Stundenlohn nicht mehr abspeisen. Wenn einer also zur bessern Illustration des ungeheuern „Verdienstes" und der ebensolchen angeblichen „Ueberforderung" mit den Ankaufs- und Verkaufspreisen öffentlich operiert, so zieht er damit lediglich auf die Gimpelfängerei aus und sucht den Leuten offensichtlich Sand in die Augen zu streuen. Er blamiert sich indessen grenzenlos, wenn, wie die Antwort des Installateurverbandes es dokumentarisch feststellt, er selbst, wo ers nur kann, noch bedeutend höhere Preise in Rechnung bringt, als es der Tarif des Verbandes festsetzt. Der Appel an das Publikum und die Gewerbetreibenden ist gewiß gut gemeint. Es bedarf indessen noch mehr Aufklärungsarbeit, um die Leute von den guten Absichten der Berufsverbände und der Nützlichkeit der einheitlichen Preistarife zu überzeugen.

Hingegen sollte der erwähnte Bürgermeister „einer kleinen deutschen Stadt" für die Magistraten vieler kleiner und großer Schweizerstädte ein Vorbild sein. Machen doch noch manche kommunale Gas- und Wasserwerke den Privatinstallateuren die größte und schwerste Konkurrenz! —e—

Ausstellungswesen.

Die erste Zürcher Raumkunst-Ausstellung wurde Sonntag den 29. November definitiv geschlossen. Ueber die Frequenz liegen folgende Zahlen vor: Dauer der Ausstellung 79 Tage; Besucher im ganzen 79,073 Personen; Durchschnitt im Tag 1001 Personen; höchste Frequenz an Sonntagen 4295 Personen.

Allgemeines Bauwesen.

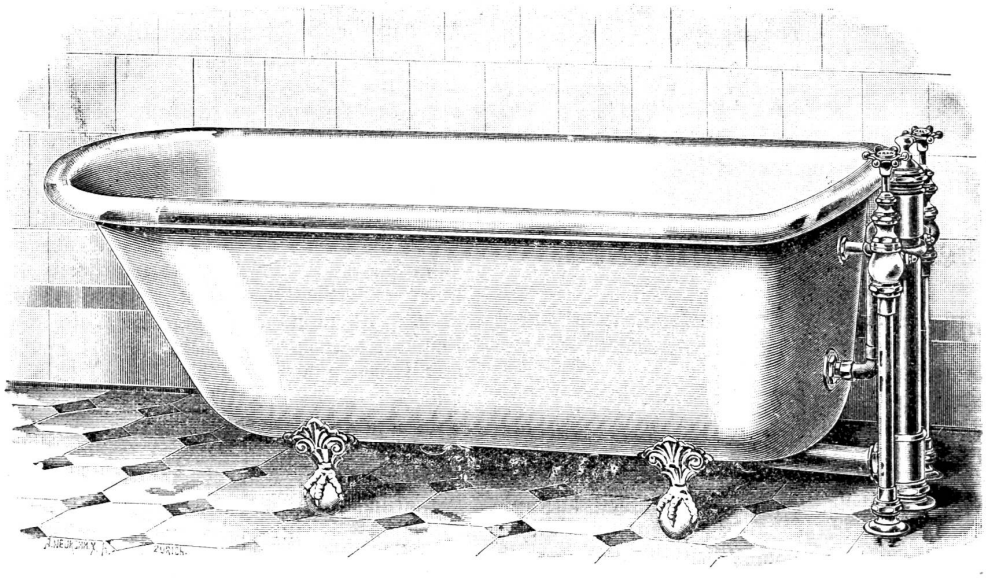
Bauwesen in Zürich. (Korr.) Jahr um Jahr haben die Zürcher Behörden nun daran gearbeitet, die ungesunden und ungenügenden Feuerluftheizungen in alten Schulhäusern zu beseitigen; das Schulhaus am Mühlebach ist noch das einzige, das eine solche Heizung besitzt. Diese weist die gleichen Fehler auf wie die bereits umgebauten Anlagen im Gabler- und Schanzengrabenschulhaus. Es liegen Klagen über mit Staub gesättigte Heizluft und über ungenügende Erwärmung namentlich der Erdgeschoßräume bei windigem Wetter vor; ein Hauptnachteil dieser Art von Heizungen ist bekanntlich auch die ungenügende Möglichkeit der Temperaturregulierung. Aus diesen Gründen und aus den bereits allgemein bekannten Uebelständen der Luftheizungen überhaupt ergibt sich die Notwendigkeit des Umbaues dieser Heizungsanlage.

Sowohl das Schulhaus als die Turnhalle sollen nun eine neue Heizung erhalten und zwar ist für deren Betrieb eine gemeinsame Kesselanlage vorgesehen. An die Heizung wird ein Brausebad und eine Warmwasserversorgung angegliedert. Die Hauptarbeiten sollen möglichst im Laufe der Sommerferien 1909 zur Ausführung gelangen. Die Kosten belaufen sich, eingerechnet die nötig werdenden Bauarbeiten, auf Fr. 40,300. Die Erteilung dieses Kredites steht dem Großen Stadtrate zu.

— (Korr.) Die Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster baut zwischen der Forchstraße und der Wittellikerstraße ein großes Krankenhaus, das mit natür-

Munzinger & Co. ✻ Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.



1b v

Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

lichem Gefälle blos nach einer Dole in der Witelliker-straße entwässert werden kann. Die Anstalt hat nun den Stadtrat um Erstellung einer solchen Dole ersucht, indem sie zur Begründung ihres Gesuches darauf aufmerksam macht, daß eine den modernen hygienischen Forderungen entsprechende Kanalisation unerläßlich sei. Das neue Gebäude wird bis zum Frühjahr 1909 bezugsfähig und es sollte daher die Kanalisation bis dorthin erstellt werden.

Der Stadtrat ist nun geneigt, dem Begehren in der Weise zu entsprechen, daß in der Witelliker-, Balgrist- und Burghölzlistraße in einem Kostenaufwande von Fr. 43,000 abzüglich der gesetzlichen Dolenbeiträge im Betrage von 7000 Fr., eine neue Kanalisationsanlage erstellt wird. Durch die Neuanlage wird auch ermöglicht, den Nebelbach, der die Abwasser vom Friedhof Enzenbühl und der Dole in der Rietstraße führt, vom Schmutzwasser zu befreien.

Baugenossenschaft Jakobsburg-Zürich. In der außerordentlichen Generalversammlung der Genossenschaftevom 5. Dezember unterliegt ein Vertrag mit der Basler Baugesellschaft der Genehmigung. Die Basler Gesellschaft übernimmt einen größern Posten von Anteilscheinen der Baugenossenschaft Jakobsburg und gewährt der Zürcher Gesellschaft weitgehende Kredite zur Ueberbauung des Quartiers. Der Ueberbauungsplan sieht 20—30 verschiedene Typen für Ein- und Zweifamilienhäuser vor. In Anlehnung an das bereits bestehende Relief wird in nächster Zeit ein illustrierter Prospekt über das neu zu erstehende Quartier erscheinen.

Wasserversorgung Schwamendingen. (Korr.) Unsere Gemeinde plant die Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage durch Erstellung neuer Leitungen mit zusammen vier Hydranten in der Breitestraße und in der projektierten Quartierstraße, die zufolge der baulichen Entwicklung in diesem Gebiete zur dringenden Notwendigkeit geworden ist. Im weitern hat der immer mehr zunehmende Wasserverbrauch der Gemeinde einer Vermehrung des Zuflusses an Wasser gerufen. Diesem Bedürfnisse soll nun Genüge geleistet werden durch Erweiterung der Quellenfassung im Waibelackerweg, woselbst eine neue Quelle mit 30 Minutenlitern Ertrag gefaßt und dem bestehenden Reservoir am Zürichberg zugeführt wird.

Der Kostenvoranschlag für die vorgesehenen Erweiterungsbauten beziffert sich auf Fr. 9600; der Gemeinderat hat beim kantonalen Brandassekuranzwesen bereits um Verabfolgung eines Staatsbeitrages nachgesucht.

Wasserversorgung Riggisberg. Für die Summe von Fr. 55,000 wird Herr Unternehmer Brunschwyler in Bern der Einwohnergemeinde eine verstärkte Hydrantenanlage mit Wasserversorgung erstellen. Zu diesem Zwecke soll die alte Leitung gereinigt und am Fuße der Giebelegg ein neues Reservoir von 300 m³ Inhalt angelegt werden.

Gaswerk Arbon. Die außerordentliche, sehr gut besuchte Ortsgemeinde-Versammlung genehmigte diskussionslos die Erstellung eines eigenen Gaswerkes durch die Gemeinde selbst unter Krediterteilung von 520,000 Fr. an die Ortsbehörde. Die Frage, ob die Gemeinde später (voraussichtlich im Herbst 1909) den Betrieb der Gasanstalt gleich von Anfang an auf eigene Kosten übernehmen oder denselben anfangs verpachten wolle, wird für eine kommende Gemeindeversammlung offen gehalten.

Schulhausbaute Schmiedrued (Aargau). Die Gemeinde Schmiedrued hat den Bau eines neuen Schulhauses im Schildwald und den Umbau desjenigen in Schmiedrued-Dorf beschlossen.

Neue Bauschreinereien im Tessin. (Korr.) Daß sich auch im Kanton Tessin die Unternehmungslust von Jahr zu Jahr steigert, beweist die Errichtung von zwei neuen Bauschreinereien mit elektrischem Betrieb der Herren Perucoli, Caldolari & Rusca in Mendrisio und Eichenberger & Cassani, Locarno. Die gesamte maschinelle Einrichtung beider Anlagen wurde geliefert von der Firma Kirchner & Co., Leipzig. Ingenieur-Bureau. Zürich.

Umbau des Postgebäudes in Basel. Nachdem im neuen Postgebäude an der Zentralbahnstraße in Basel der Betrieb im September d. J. eröffnet wurde, sollen in dem durch den Bund von Basel übernommenen alten Postgebäude an der Freienstraße die erforderlichen Umbauten vorgenommen werden; hiezu wird außer den bereits bewilligten Fr. 100,000 ein weiterer Kredit von Fr. 246.000 von der Bundesversammlung verlangt.

Postbaute Uzwil (St. Gallen). Die Baupläne für ein neues Postgebäude in Uzwil sind von der Oberpostdirektion genehmigt worden. Es wird der Bau voraussichtlich in der Nähe der Station erstellt werden.

Verschiedenes.

Schweres Leid und Unglück hat in Goldau die Familie Bucheli, Sägerei, betroffen. Sonntag vormittags wollte die 24jährige Tochter nach Luzern verreisen und im Begriffe, ein Billet zu lösen, fiel sie, vom Schlage gerührt, tot neben dem Billetschalter um. Montag mittag, als Vater und Mutter Bucheli für die am Mittwoch stattfindende Beerdigung noch Ausgänge zu machen hatten, brach plötzlich in der hart an die Sägerei und Wohnhaus anstoßenden Brennerei und Trockeneinrichtung Feuer aus, das sich im Nu übers ganze, aus Holz erstellte Gebäude ausbreitete. Der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf das eine Gebäude zu lokalisieren, welches beinahe vollständig ausbrannte. Auf dem Totenbette lag friedlich ruhend die Tochter, deren allzeitigen Humor während ihres Lebens nichts zu trüben vermochte, die rechte Hand ihres vielbeschäftigten Vaters, während neben ihrer Totenkammer die Feuerwehr unablässig bemüht war, zu verhindern, daß das Feuer nicht auch noch das Wohnhaus und die Sägerei ergriff.

Gasexplosion. Letzten Montag ereignete sich laut „Oltener Tagblatt" in der Elastique-Abteilung der Schuhfabrik Bally A.-G. in Schönenwerd eine Gasexplosion. Ein Schlosser hatte die Gasleitung zu revidieren, und zündete zu dem Zweck mit einem Kerzenlicht in einen Schacht hinunter, in welchem sich während der vorausgegangenen Nacht Gas angesammelt hatte; plötzlich erfolgte eine starke Detonation und zahlreiche Fensterscheiben wurden dadurch zertrümmert. Der Arbeiter erlitt zum Glück nur leichte Verletzungen.

Aluminium-Industrie. (Eingesandt.) Vor kurzer Zeit machten Sie die Mitteilung, drei Pierristen in Pieterlen hätten ein neues Verfahren zum Löten von Aluminium entdeckt und solches in allen Kulturstaaten zum Patente angemeldet. Interessenten werden gerne vernehmen, daß die Firma Aktiengesellschaft für autogene Aluminium-Schweißung in Zürich unter Nr. 41,457 in der Schweiz ein Mittel patentiert hat, vermittelst welchem Aluminium autogen geschweißt werden kann, also derart, daß zwei Aluminium-Bleche, Drähte oder Gußteile nicht nur an- oder aufeinander gelötet werden können, sondern daß solche während des Schweißprozesses in einander verfließen, verschmelzen. Dieses patentierte Ver-